

Krankheit im Licht Gottes

Predigt über Johannes 9,1-7¹

Wer hat gesündigt: Der Blindgeborene selbst oder seine Eltern?

Vermutlich käme heute niemand mehr auf die Idee, so zu fragen.

Und das ist gut.

Leider kommt aber auch kaum jemand mehr auf den Gedanken:

In der Krankheit sollen *die Werke GOTTES offenbar werden!*

Da ist Gutes verloren gegangen! Das sollten wir wieder gewinnen!

Wie ist das eigentlich mit Krankheit oder Behinderung² und Sünde?

Wie ist das mit Krankheit und GOTT?

Damals in Israel sagte man: Jeder bekommt das, was er verdient.

Wer krank ist, hat das verdient. Er hat gesündigt. Oder seine Eltern. Ganz klar.³

Stimmt das?

Nun, es **kann** stimmen!

Wenige Kapitel vorher, in Johannes 5, heilt Jesus einen, der 38 Jahre lang krank war.

Und als Er ihn wieder trifft, sagt Er:

Pass auf, du bist gesund geworden.

*Sündige nicht mehr, damit dir nicht noch etwas Schlimmeres geschieht!*⁴

Oder in Markus 2 bringen Freunde einen Gelähmten zu Jesus, damit Er ihn heilt.

Aber stattdessen spricht Jesus ihm zunächst Vergebung zu!⁵

Im 1. Korintherbrief lesen wir:

In der Gemeinde gab es Kranke und manche sind vorzeitig gestorben, weil sie sich das Abendmahl zum Gericht genommen haben.

Sie haben GOTTES Gegenwart und den Leib Christi missachtet.⁶

Oder wir wissen: Wer Raubbau mit seiner Gesundheit treibt, kann krank werden.

Ebenso, wer seinen Körper vergiftet: durch ungesunde Nahrung, Genussgifte, und so manches, was uns verabreicht wurde oder wird.

Wer sexuell freizügig lebt – die Bibel redet von Unzucht oder Hurerei – kann sich gewisse Krankheiten zuziehen, die damit zusammenhängen.

Und ganz allgemein: Krankheiten haben häufig nicht nur körperliche Ursachen.

Seelisches spielt da eine mehr oder weniger große Rolle. Darunter auch Schuld.

Und manche Krankheiten **können** von einer okkulten Betätigung herrühren.

Da hat sich jemand mit finsternen Mächten eingelassen.

Die versprechen Heilung. Und bringen Unheil. Sogar über Generationen hin.⁷

Konkrete Sünde **kann** also konkrete Krankheit nach sich ziehen!

Das **kann** es geben. Auch heute.

¹ Predigttext für den 8. Sonntag nach Trinitatis, Reihe II, bis 2028 Reihe V

² Mir ist klar, dass heute zwischen Krankheit und Behinderung unterschieden wird. Z.B. sehen sich Blinde eben nicht als Kranke. Das ist gut so. In biblischen Zeiten wurde diese Unterscheidung jedoch meines Wissens so nicht getroffen. Und für unser Thema ist sie zweitrangig. Es geht um körperliche (oder seelische) Mängel, unter denen wir leiden, seien es Krankheiten oder Behinderungen. Um bei diesem Thema zu bleiben und Verkomplizierungen zu vermeiden, gehe ich in der Predigt deshalb auf diesen Unterschied nicht ein.

³ Vgl. auch Joh 9,34!

⁴ Joh 5,14

⁵ Mark 2,5

⁶ 1 Kor 11,29-30

⁷ Näheres siehe z.B. unter https://das-verkuendigte-wort.de/?page_id=2&did=319

In Israel hat man das damals allerdings sehr starr gesehen:
Jeder konkreten Krankheit liegt eine konkrete Schuld zugrunde. Und das stimmt **nicht!**
Schon bei dem Blindgeborenen wird es schwierig:
Wie soll der schon im Mutterleib gesündigt haben?
Oder sind die Eltern schuld? Haben sie zu viel Alkohol oder Rauschgift konsumiert? Nein!
Jesus sagt: *Weder dieser noch seine Eltern haben gesündigt!*
Allerdings sagt Er nicht, die Frage wäre völlig verkehrt!

Wie ist das nun mit Krankheit und Sünde?

Die Bibel ist klar: Krankheit gibt es nur, weil es Sünde gibt.
Krankheit und Tod kamen durch die Sünde in die Welt.⁸
Sie sind nicht GOTTES ursprünglicher Wille.
Wenn GOTTES Wille ganz zum Ziel gekommen ist, in GOTTES Reich,
wenn *alles neu geworden* ist, gibt es weder Krankheit noch Tod.
So wie es dort keine Sünde und keine finsternen Mächte mehr gibt.⁹
Es besteht also ein **allgemeiner** Zusammenhang zwischen Sünde, Krankheit und Tod.
Wir leben noch in einer gefallenen Schöpfung.
Jede Krankheit, jedes Leid und jeder Tod erinnern uns daran: Wir brauchen Erlösung!
Die kann nur von GOTT kommen durch Jesus Christus und im Heiligen Geist!
Ansonsten verfällt alles, wird krank, stirbt jedenfalls und geht verloren.

Wenn wir persönlich krank werden, ist es gut, in die Stille zu gehen,
die Stille und Zeit zu nutzen und zu fragen:
Enthält diese Krankheit eine Botschaft an mich?
Will mir mein Körper etwas sagen, was die Seele verdrängt und weggeschoben hat?
Herr, willst Du mir damit etwas sagen? Wenn ja, was?
Falls da ein Fehlverhalten, Sünde ist – bitte, Herr, zeig es mir!
Wenn ich in meinem Leben etwas ändern sollte: Bitte, Herr, zeige es mir!
Es ist gut, GOTT so zu fragen und dabei auf GOTT zu schauen.
Wir sollten Krankheit nutzen, um GOTT neu zu suchen und IHM näher zu kommen!
Allerdings sollten wir nicht grübeln
und in unserer Seele so lange bohren, bis wir noch kränker werden!
GOTT fragen und auf GOTT schauen ist immer etwas Positives!
Und wenn ER uns von einem Fehlverhalten überführt, wird ER es immer so tun,
dass ER uns zum Kreuz, zur Vergebung führt, dass wir frei werden.

Wir halten fest:
Die Rechnung: Jede persönliche Krankheit ist ein Ergebnis persönlicher Sünde
geht **nicht** auf! Das stimmt nicht!
Wenn GOTT etwas zeigt, dann nimm das an.
Ansonsten grüble bitte nicht! Grübeln führt zu Übeln.
Und halte Dich dann bitte auch nicht weiter bei dem Warum auf!
Diese Warum-Fragen blockieren uns nur und führen überhaupt nicht weiter!

Besser ist es, nach dem **Wozu** zu fragen! Wozu – das ist positiver!
Das weist in die Zukunft. Da geht es um den Sinn, das Ziel!
Wozu – genau diese Frage beantwortet hier auch Jesus:
Damit GOTTES Werke offenbar, sichtbar werden!
Das ist das Beste, was in dieser Welt überhaupt geschehen kann!
Wenn wir doch lernen könnten, alles, auch Krankheit, in diesem Licht zu sehen!

⁸ Vgl. 1. Mose 2,17; 3,16-19. Krankheiten sind letztlich Vorboten des Todes.

⁹ Offb 20,10+14; 21,4-5.8.27; 22,3.15

Da wird es tatsächlich Licht! Das wäre eine echte Erleuchtung!
Wie können GOTTES Werke in einer Krankheit sichtbar werden?

Etwa dadurch, dass jemand Kraft von GOTT empfängt,
die Krankheit zu tragen und zu Seiner Ehre zu bewältigen.
So etwas gibt es doch immer wieder:
Wir besuchen einen Kranken, um ihm beizustehen, zu ermutigen, zu stärken.
Und dann gehen wir selber beeindruckt, ermutigt und getröstet wieder nach Hause.
Weil von dem oder der Kranken so viel Licht ausgegangen ist.
Da war so viel Frieden, so viel Mutmachendes, vielleicht sogar Freude.
Ein starkes Zeugnis für GOTT!
So kann etwas von GOTTES Wirken in einer Krankheit sichtbar werden!¹⁰

Was wir hier und auch sonst in der Bibel finden, ist:
GOTTES Werk wird durch Heilung sichtbar!
Jesus heilt den Blinden! Und vorher erklärt Er das noch:
...GOTTES Werke sollen an ihm offenbar, sichtbar werden.
Wir – Jesus selbst und Seine Nachfolger –
müssen die Werke GOTTES¹¹ wirken, solange es Tag ist.
Es kommt (die¹²) Nacht, in der niemand wirken kann.
Solange Ich in der Welt bin, bin Ich das Licht der Welt.
Krankheit ist ein Werk der Finsternis. Das ist biblisch sehr klar.
Und für Jesus war sehr klar: Ich gehöre nicht zur Finsternis
und mache mit der Finsternis keinerlei Kompromisse.
Ich gehöre zu GOTT, und der ist Licht. Ich **muss**¹³ Seine Werke tun!
Dort, wo Finsternis ist, bringe Ich Licht rein!

Das kann nur jemand, der im Licht GOTTES lebt, selbst Licht ist.
Und er kann es nur so, wie GOTT im Augenblick Licht gibt.
Jesus sagt: *Es kommt die Nacht, in der niemand wirken kann.*
Es gibt also *Stunden*, wo die Nacht regiert, wo die *Finsternis Macht* hat.
Als Jesus gefangen genommen und gekreuzigt wurde, war das der Fall.¹⁴
Es gibt Stunden, wo man das Dunkel nur erleiden kann.
Das gab es bei Jesus und gibt es bei uns.
Aber das sollte nicht die Regel sein.

Solange Ich in der Welt bin, bin Ich das Licht der Welt, sagt Jesus.
Dieses Licht muss scheinen! Und das hat Wirkung. Licht vertreibt immer die Finsternis!
Und so heilt Jesus den Blinden. Dadurch wird GOTTES Werk und Wille sichtbar.
Licht kam in das Dunkel des Blinden – durch Jesus.

Ist damit nun Schluss und wir sitzen wieder im Finstern? Jesus war *das Licht der Welt*.
Ist dieses Licht jetzt aus? *Ihr seid das Licht der Welt*, sagte Jesus!¹⁵

¹⁰ Biblische Beispiele dafür finden sich allerdings kaum - außer vielleicht Hiob 1 (Vers 21) und 2 (Vers 10). In den folgenden Kapiteln reagiert allerdings auch ein Hiob anders. **Jesus** jedenfalls hat nach allem, was wir aus dem Neuen Testament wissen, niemals zu einem Kranken gesagt: „Dich lasse ich jetzt mal krank, weil die Krankheit Gottes Wille ist und du dich in der Krankheit bewähren sollst zum Zeugnis für andere.“ Das sollten wir beachten und nicht zu schnell vertrösten und aus der Not (der Not der Krankheit und der Not mangelnder biblischer Vollmacht zur Heilung) eine Tugend machen.

¹¹ wörtlich: dessen, der mich gesandt hat

¹² Der Artikel steht nicht im Urtext.

¹³ dieses Wort (*dei*) im Urtext bezeichnet eine unbedingte göttliche Notwendigkeit!

¹⁴ Siehe Luk 22,53; vgl. Joh 7,30 und Joh 19,11

¹⁵ Matth 5,13 – Evangelium des 8. Sonntags nach Trinitatis!

Wodurch? Wenn Jesus uns mit Seinem Licht angesteckt hat!
Wenn Jesus, das Licht der Welt, in uns ist!
Wenn Jesus in uns leuchtet und durch uns leuchtet!
Das geschieht heute durch den Heiligen Geist!¹⁶
So geht das, was Jesus damals getan hat, heute weiter!
Lasst euer Licht leuchten vor den Leuten,
damit sie eure guten Werke sehen und euren Vater im Himmel preisen, sagt Jesus.¹⁷
Was sind unsere guten Werke?
Wir (Plural!) wir müssen die Werke GOTTES wirken, sagt Jesus den Jüngern.
Unsere guten Werke sollten GOTTES Werke¹⁸ sein!
Sie sollen etwas von GOTTES Werken und GOTTES Willen widerspiegeln!
GOTT will, dass Seine Werke sichtbar werden!
Dazu braucht ER Menschen, die selber *Licht der Welt* sind,
und die mit der Finsternis keine Kompromisse machen.
Dazu braucht ER Menschen, die wissen und sehen, dass diese Welt im Finstern liegt¹⁹
und die zwischen Licht und Finsternis unterscheiden können.
Deshalb sollten wir auch Krankheit als das bezeichnen, was sie ist:
Nichts Gutes, sondern etwas Böses! Nichts Lichtvolles, sondern etwas Dunkles.

Krankheit im Licht GOTTES: Krankheit kommt nicht unmittelbar von GOTT.
ER kann sie zulassen. Aber sie ist ein Werk der Finsternis in unserer gefallenen Welt.
Wo GOTT unmittelbar, unwidersprochen und sichtbar regiert,
gibt es keine Krankheit und keinen Tod mehr. Das hat die Bibel versprochen!²⁰
Darauf gehen wir zu! D.h. ein Christ geht immer auf Heilung zu!
Entweder kommt sie schon jetzt oder erst in der Ewigkeit! Aber sie kommt!
Krankheit vergeht, wie die Finsternis vergeht. Das Licht kommt!

Als Kranker darf ich dankbar alle ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen.
Als Kind GOTTES darf ich GOTT um Heilung bitten
oder vollmächtige Christen bitten, mit mir um Heilung zu beten,
z.B. auch verbunden mit der Krankensalbung, wie es Jakobus angewiesen hat.²¹
Und warum soll eigentlich nicht auch das Abendmahl zur Heilung dienen und helfen?

Auf jeden Fall darf und sollte ich so etwas wie eine heilige Trotzmacht²²
gegen die Macht der Krankheit entwickeln:
Ich lasse mich davon nicht unterkriegen und bestimmen! Ich weiß, dass GOTT stärker ist!
Auf jeden Fall will ich GOTT auch in der Krankheit ehren und zu Seiner Ehre da sein!
Wenn ich leiden muss, dann will ich so leiden, dass GOTT darin geehrt wird.
Dann soll meine Umgebung dadurch ermutigt werden!
Wenn ich Heilung empfangen und im Glauben ergreifen kann, umso besser.
Ich weiß, dass Heilung nach dem Herzen GOTTES ist!
GOTTES Wort hat eine heilende Wirkung.²³

¹⁶ Siehe die Zusammenhänge in 2. Kor. 3 und 4, besonders 3,3.6.8.17-18; 4,1-6. Aber auch die „Abschiedsreden“ in Joh 14 – 16 machen deutlich, dass der Heilige Geist fortsetzt und aktualisiert, was Jesus gesagt und getan hat.

¹⁷ Vgl. nochmal das Evangelium 8. Sonntag nach Trinitatis – Matth 5,13-16, hier V. 16.

¹⁸ Vgl. dazu Epheser 2,10!

¹⁹ Vgl. Joh 3,19; 8,12; 12,46

²⁰ Vgl. Offb 21,4-5!

²¹ Jak 5,14-16

²² Das war eines der großen Themen von Viktor Frankl, dem Begründer der Logotherapie. Auf ihn sei hier ausdrücklich verwiesen. Auch Zeiten der Leides, der Krankheit oder sogar im KZ, wie sie Frankl erlebte, können so einen tiefen Sinn bekommen. (Logotherapie bedeutet auch „Sinn-Therapie“: den Sinn finden und dadurch auch Schweres bewältigen können!) Die nachfolgenden Sätze der Predigt sind von dem gläubigen Juden Frankl inspiriert und geistlich angewendet.

Deshalb lese, höre ich es, nehme es ein wie Medizin.
Auf jeden Fall sterbe ich nicht an einer Krankheit, sondern an GOTTES Willen.
Meine Zeit steht in GOTTES Händen, nicht in den Händen eines Schicksals
und nicht in den Händen einer Krankheit, sondern in GOTTES Händen.²⁴

Auch wenn **wir einen Kranken besuchen**, sollen *GOTTES Werke sichtbar werden*:
Sie werden sichtbar in jeder Form und Tat der Liebe.
Die Liebe bleibt. Liebe ist nie umsonst.
Liebe kann jeder Mensch empfangen in jedem Zustand.
Und manches Leid soll wohl einfach unsere Liebe prüfen oder hervorrufen.
Und GOTTES Werke geschehen und werden sichtbar,
wenn wir in Vollmacht für Kranke beten und sie geheilt werden.
Da fehlt uns noch viel! Ich glaube, dass GOTT da noch viel mehr schenken will und wird.
Jesus sucht immer noch Menschen, die ER senden kann.
Menschen, die Licht sind und jede Form von Finsternis erhellen und vertreiben.
Jesus sagte zu dem Blinden:
Geh zum Teich Siloah – was übersetzt heißt: „Gesandter“ – und wasch dich!
Da ging er hin und wusch sich und kam sehend wieder.
Jesus sagt zu uns, zu dir: *Wir müssen die Werke dessen wirken, der mich gesandt hat.*
Geh! Du sollst Mein Gesandter sein. Wasch deine Augen, damit du durchsiehst!
Dann wird klar: Für jede Lebenslage und auch Krankheit gilt:
Die Werke GOTTES sollen an uns, in uns und durch uns sichtbar werden.
So wird es hell. So wird Licht. Amen.

Lied: Blind (Neufassung 2026):

Text: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/blind-2/>

Hören: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/blind-3/>

Gebet:

Herr, Dein Wort durchbricht alles Dunkel in uns. Deine Liebe ist der strahlende Tag.
Dein Geist bringt das Licht des Himmels.
Lass Dein Angesicht leuchten über uns, so werden wir heil und gerettet.
Erbarme Dich der Dunkelheiten in uns und um uns,
wo wir nicht durchsehen, nicht klar denken können, nicht klar reden und handeln.
Erbarme Dich der Verwirrung in uns und um uns,
wo wir nicht unterscheiden können, was Dein Wille ist und was nicht.
Sprich Dein Wort der Wahrheit in der Kraft Deines Geistes in unser Leben hinein,
damit Licht wird, Freiheit und Klarheit.
Dann können wir sichere Schritte gehen auf dem Weg mit Dir und zu Dir.
Von Dir erleuchtet können wir selber Licht sein und weitergeben.
So viele warten darauf: Kranke, Belastete, Problembeladene,
Menschen, die ohne Dich im Dunkel sind.
Hilf uns, mit Deinen Augen zu sehen, mit Deinen Worten zu reden
und in Deiner Liebe und Kraft zu handeln.
Lass Dein Licht leuchten über unserem Ort, dass klar wird, was uns weiterbringt und was nicht.
Lass Dein Licht leuchten über den Verantwortlichen in Politik, Wissenschaft
und Wirtschaft, dass segensreiche Entscheidungen getroffen werden können.
Lass Dein Licht leuchten über Deinem Volk Israel und den umliegenden Völkern,
dass bald Dein guter Wille geschieht
und Du zum Ziel kommst und alle Dich ehren.

²³ Vgl. Ps 107,20; Spr 4,22: wörtlich: ... Heilung für ihr ganzes Fleisch.

²⁴ Psalm 31,16. Wörtlich: *In Deiner Hand (sind) meine Zeiten* = Geschicke, mein Schicksal, mein Geschick